

Sebastian Murken

# Das Konzept der Zwölf Schritte und der „Höheren Macht“

Zum Genesungsprogramm der Anonymen Alkoholiker

## Zusammenfassung:

Seit den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts verbinden die Anonymen Alkoholiker (AA) die Vorstellung einer wirksamen „Höheren Macht“ mit ihrem 12-Schritte-Programm der Genesung vom Alkoholismus. Die historischen Wurzeln der AA in der christlichen Oxford-Group werden dargestellt, wie auch das Bekehrungserlebnis ihres Gründers Bill Wilson. Nach dem Programm der AA sind die Verantwortungsabgabe an eine „Höhere Macht“ und die Anerkennung der eigenen Begrenztheit Grundlage für die Genesung und damit für eine Reorganisation der Persönlichkeit und des Verhaltens. Empirische Ergebnisse zur Konzeptualisierung der „Höheren Macht“ zeigen, dass diese sehr individuell interpretiert und erlebt wird. Der Einfluss des AA-Programms auf Suchttherapie und Akzeptanz eines hilfreichen Spiritualitätskonzeptes wird diskutiert.

## Schlüsselworte:

Anonyme Alkoholiker, Spiritualität, 12-Schritte-Programm, Gesundheit

## Abstract:

Since the 1930ies Alcoholics Anonymous (AA) with its 12-step program to recovery from alcoholism promotes the idea that only the acceptance of a helpful "Higher Power" and a „spiritual awakening“ can promote sanity. The historic roots of AA in the Christian Oxford-Group movement and the conversion experience of its founder Bill Wilson are depicted. According to AA only the submission to a "Higher Power" and the reorganization of one's personality can lead to sanity. Empirical data on the conceptualization of the concept „Higher Power“ show that this concept is interpreted and experienced quite individually. The influence of AA on the integration of spirituality within the self help-movement is outlined and discussed.

## Keywords:

Alcoholics Anonymous, Spirituality, 12-steps program, health

## 1 Spiritualität und Gesundheit

Seit einigen Jahren wird die Frage, ob und wie Religiosität oder Spiritualität dazu beitragen kann, die Gesundheit des Einzelnen zu erhalten oder wieder herzustellen, in Wissenschaft und Öffentlichkeit heftig diskutiert. Das aus den USA übernommene Konzept einer überkonfessionellen, hilfreichen Spiritualität ist jedoch keine Entwicklung der letzten Jahrzehnte, sondern hat seine Wurzeln bereits in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts im Konzept der Anonymen Alkoholiker (AA). Die Kernbotschaft der AA, nämlich dass in Krisensituationen nur die Überantwortung an eine „Höhere Macht“ sowie ein „spirituelles Erwachen“ (spiritual awakening) helfen können, gesund zu werden, hat seither Selbsthilfegruppen und Therapieeinrichtungen weltweit geprägt.

Im Folgenden sollen die Geschichte, der Inhalt und der Einfluss der AA nachgezeichnet werden.

## 2 Die Anonymen Alkoholiker

Die AA sind eine Selbsthilfegruppe, die sich in wöchentlichen Zusammenkünften, den so genannten „Meetings“, die ein bis zwei Stunden dauern, trifft mit dem Ziel, in der Gemeinschaft von Betroffenen zur Abstinenz zu kommen. Die meisten dieser Meetings sind „geschlossene Meetings“, d. h. nur unmittelbar betroffene Alkoholiker dürfen teilnehmen, die sich nur mit ihrem Vornamen vorstellen und kennen, was die Anonymität innerhalb der Gruppe ausmacht und der Organisation ihren Namen gibt (Smith 2007).

Die Gemeinschaft entstand 1935 in den Vereinigten Staaten (zur Geschichte: AA 1980; AADS 1990; Kurtz 1988). Der Börsenmakler Bill Wilson, der von seinem Arzt als hoffnungsloser Alkoholiker aufgegeben worden war, wur-

de im November 1934 von seinem alten Trinkkameraden „Eddy“ besucht, der offensichtlich nüchtern war. Er habe durch die Treffen und Prinzipien der Oxford-Gruppe, einer überkonfessionellen, evangelikalischen Gruppe, zum Glauben gefunden. Dadurch sei er von seinem Trinkproblem befreit worden. Neugierig geworden, besuchte Bill Wilson selbst Treffen der Oxford-Gruppe in New York. Dort wurde durch Techniken wie „surrender“, Bekenntnis von Sünden, das Erzählen der Lebensgeschichte, Gebet, Suche von Gottes Führung sowie Wiedergutmachungen versucht, das Leben der Einzelnen zu verwandeln (Clark 1951; Bebbington 1986). Frank Buchmann, der Begründer der Gruppe, wollte die Welt verändern, indem er den Einzelnen verwandelt: „World changing through life changing“ (Woolverton 1983). Im Dezember 1934 kam Bill Wilson zum wiederholten Male zur Ausnüchterung ins Krankenhaus. Dort rief er im Moment größter Niedergeschlagenheit nach Gott und hatte daraufhin ein intensives Bekehrungserlebnis:

„Plötzlich wurde der Raum durch grelles weißes Licht erhellt. Ich wurde von einer Ekstase ergriffen, die man nicht mit Worten beschreiben kann. Vor meinem geistigen Auge schien es mir, als sei ich auf einem Berg, und dort würde kein Luftzug, sondern ein Wind des Geistes wehen. Und dann erfasste mich ein unendliches Gefühl der Freiheit. Langsam wich die Ekstase. Ich lag zwar auf dem Bett, aber jetzt befand ich mich für eine gewisse Zeit in einer anderen Welt, in einer neuen Welt des Bewusstseins. Um mich herum und durch mich durch ging ein wunderbares Gefühl von Geist, und ich dachte bei mir: ‚Also das ist der Gott der Propheten!‘ Ein Gefühl des Friedens durchdrang mich und ich dachte: ‚Egal wie falsch die Dinge sein mögen, sie sind immer noch in Ordnung. Die Dinge sind mit Gott und Seiner Welt eins.‘“ (AADS 1990, 107)

Durch dieses Erlebnis tief bewegt, hörte er für immer auf zu trinken und war nun überzeugt, dass ein spirituelles Erlebnis der Schlüssel zur Abstinenz sei. Als er im Mai 1935 auf einer misslungenen Geschäftsreise in Akron/Ohio den Drang verspürte sich zu betrinken, suchte er einen anderen Alkoholiker auf, mit dem er reden wollte, um sich selbst nüchtern zu halten. Durch diese Begegnung wurde Dr. Bob, so hieß der Mann, nüchtern und das zweite Prinzip der AA, das über sich und seine Sucht Reden, wurde geboren (zur Biographie von Bill W. siehe: *Thomson 1975; AA 1984*). Bill Wilson und Dr. Bob gelten daher als die beiden Gründer der AA (*AA 1980*). Die langsam wachsende Gruppe nüchternen Alkoholiker operierte noch einige Jahre innerhalb der Oxford-Gruppen, entwickelte jedoch ihre eigenen Konzepte und ihr eigenes Profil. Die AA wollten inklusiver, weniger evangelikal, anonym und ohne Zwang oder Kontrolle arbeiten (*AA 1984, 171-173*). 1939, nach der Publikation des anonym erschienenen und bis heute grundlegenden Buches *Alcoholics Anonymous*, das der Gruppe dann auch ihren Namen gab, lösten sich die AA endgültig von der Oxford-Gruppen-Bewegung ab. Die religiösen Grundelemente der Oxford-Gruppe hatten jedoch das Konzept der AA tief geprägt (*Knippel 1987*).

Die Gruppe wuchs sehr schnell und etablierte sich auch in anderen Ländern. Heute treffen sich wöchentlich etwa 105.000 Gruppen in 131 Ländern und die Mitgliederzahl wird auf weltweit etwa 2,1 Millionen Männer und Frauen geschätzt (*AA Factfile [http://www.aa.org/en\\_pdfs/m-24\\_aafactfile.pdf](http://www.aa.org/en_pdfs/m-24_aafactfile.pdf)*). Nach Deutschland kam AA zu Beginn der 50er Jahre durch amerikanische Soldaten. In München wurde am 31. Oktober 1953 im Hotel Leopold das erste Meeting abgehalten (*AADS 1975, 5-10*). In den 60er Jahren entstanden Gruppen in allen größeren Städten und heute sind es etwa 2700 Gruppen, die sich wöchentlich treffen.

### 2.1 Struktur und Programm der Anonymen Alkoholiker

In der Praxis sind es vor allem 2 Elemente, die zur Nüchternheit führen sollen: Die regelmäßige Teilnahme an den wöchentlich stattfindenden Tref-

fen und die individuelle Durcharbeitung der 12 Schritte. Der Ablauf der Meetings ist dabei in hohem Maße ritualisiert. Nach der Lesung verschiedener Texte und der Begrüßung sind die persönlichen Berichte der Anwesenden über sich selbst das Kernstück der Treffen. In den Meetings, dies ist eine der wenigen Grundregeln, spricht jeder nur über sich selbst. Es werden keine Ratschläge erteilt oder Dialoge geführt; allenfalls kann die eigene Geschichte indirekt Antwort auf die Probleme eines anderen sein. Das Konzept der AA ist seit 1939 in dem Buch *Alcoholics Anonymous* (dt.: *Anonyme Alkoholiker*. Das blaue Buch) programmatisch dargelegt. Das Buch gliedert sich in 11 theoretische Kapitel und einen Anhang aus Lebensgeschichten betroffener Alkoholiker, die durch AA zur Genesung gelangten. Zu Beginn der 1970er Jahre wurde das Buch ins Deutsche übersetzt und durch Lebensgeschichten deutscher AA ergänzt. Die 11 ersten Kapitel wurden jedoch bisher weder in den 3 amerikanischen Ausgaben noch in den Übersetzungen in andere Sprachen verändert. Kernpunkt des Programms sind die „12 Schritte“: Für eine dauerhafte Genesung halten es die AA für unerlässlich, dass der einzelne Alkoholiker beständig diese 12 Schritte durcharbeitet:

„Denken Sie daran, dass wir es mit Alkohol zu tun haben: Er ist ver-schlagen, trügerisch, mächtig! Ohne Hilfe ist es viel zu schwer für uns. Aber es gibt einen, der alle Kraft hat – und das ist Gott. Mögen Sie ihn jetzt finden. (...) Hier sind die Schritte, die wir gegangen sind und die als Programm zur Genesung empfohlen werden.“

1. Wir gaben zu, dass wir dem Alkohol gegenüber machtlos sind – und unser Leben nicht mehr meistern konnten.
2. Wir kamen zu dem Glauben, dass eine Macht, größer als wir selbst, uns unsere geistige Gesundheit wiedergeben kann.
3. Wir fassten den Entschluss, unseren Willen und unser Leben der Sorge Gottes – wie wir ihn verstanden – anzuvertrauen.
4. Wir machten eine gründliche und fürchtlose Inventur in unserem Inneren.

5. Wir gaben Gott, uns selbst und einem anderen Menschen gegenüber unverhüllt unsere Fehler zu.
6. Wir waren völlig bereit, all diese Charakterfehler von Gott beseitigen zu lassen.
7. Demütig baten wir ihn, unsere Mängel von uns zu nehmen.
8. Wir machten eine Liste aller Personen, denen wir Schaden zugefügt hatten und wurden willig, ihn bei allen wieder gutzumachen.
9. Wir machten bei diesen Menschen alles wieder gut – wo immer es möglich war –, es sei denn, wir hätten dadurch sie oder andere verletzt.
10. Wir setzten die Inventur bei uns fort, und wenn wir Unrecht hatten, gaben wir es sofort zu.
11. Wir suchten durch Gebet und Besinnung die bewusste Verbindung zu Gott – wie wir ihn verstanden – zu vertiefen. Wir baten ihn nur, uns seinen Willen erkennbar werden zu lassen und uns die Kraft zu geben, ihn auszuführen.
12. Nachdem wir durch diese Schritte ein spirituelles Erwachen erlebt hatten, versuchten wir, diese Botschaft an Alkoholiker weiterzugeben und unser tägliches Leben nach diesen Grundsätzen auszurichten.“ (*AADS 1983, 68-69*)

Es wird deutlich, dass die Genesung vom Alkoholismus als Nebenprodukt eines gewandelten Lebens verstanden wird. Die Teilnahme an den Meetings der AA ist somit auch nicht mit der erreichten Abstinenz zu Ende, sondern geht oft viele Jahre darüber hinaus (vgl. *Murken 1994b*).

Das Eingestehen der eigenen Machtlosigkeit ist dabei die grundlegende Antwort auf die krankheitsbedingte Unfähigkeit mit dem Alkohol umzugehen. Die einzige Voraussetzung ist der Wille, mit dem Trinken aufzuhören, sowie Ehrlichkeit mit sich selbst und anderen. Die angestrebte psychische Transformation wird jedoch religiös legitimiert und verlangt ein gewisses Maß an Transzendenzbezug. Im folgenden Zitat wird dies deutlich:

„Wenn lediglich moralische Richtlinien oder eine bessere Lebensphilosophie genügen würden, mit dem Alkoholismus fertig zu werden, wären

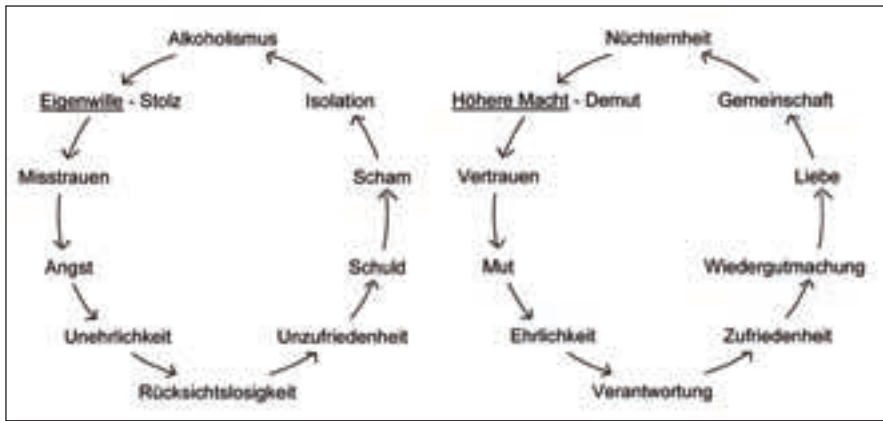


Abbildung 1: Schema zum angestrebten Wertewandel der AA (aus Murken, 1993)

viele von uns schon lange wieder in Ordnung. Aber wir mussten erkennen, dass solche Richtlinien und Philosophien uns nicht retten konnten, gleich wie auch immer wir es versuchten. Wir konnten uns noch so sehr wünschen moralisch zu sein und in der Philosophie Trost zu finden, Tatsache war, wir konnten das mit ganzer Macht wollen, aber die benötigte Kraft war nicht da. Unsere menschlichen Kraftquellen, vom Willen beherrscht, reichten nicht aus, sie versagten vollkommen. Mangel an Kraft, das war unser Dilemma. Wir mussten eine Kraft finden, durch die wir leben konnten, und es musste eine Kraft, größer als wir selbst, sein. Genau das war es. Aber wo und wie sollten wir diese höhere Macht finden? Darum geht es in diesem Buch. Sein wichtigstes Anliegen ist, Sie eine Kraft finden zu lassen, die größer ist als Sie selbst und Ihnen hilft, Ihre Probleme zu lösen. Das heißt, wir haben ein Buch geschrieben, von dem wir annehmen, dass es sowohl einen spirituellen wie auch einen moralischen Anspruch hat.“ (AADS 1983, 52)

Durch die spirituelle und moralische Neubewertung wird ein Prozess der moralischen Selbsterneuerung in Gang gesetzt, der dem alten Suchtmuster entgegensteht. Die Abbildung 1 ist aus den Schriften der AA extrahiert und illustriert dies.

Während Alkoholismus eine Spirale negativer Emotionen und Verhaltensweisen in Gang setzt, gelingt es durch die Überantwortung an eine Höhere Macht mit Hilfe der 12 Schritte, diesen Verlauf zu stoppen und umzukehren, durch einem Prozess, in dem die Verantwortung für sich selbst und für die eigenen Beziehungen im Mittelpunkt steht.

## 2.2 Empirische Ergebnisse

Obwohl die Spiritualität im Selbstverständnis der AA eine zentrale Rolle spielt (AADS 1985), gibt es trotz der umfangreichen Literatur (Phillips, 1973; Bishop/Pittman, 1989) bisher nur wenige empirische Untersuchungen dazu. In einer eigenen Studie an ca. 300 Teilnehmern von AA-Gruppen äußerten sich die Befragten auch zu ihrem Verständnis des Konzeptes der Höheren Macht und zur Bedeutung der Spiritualität für ihre Genesung (vgl. Murken 1994a). Die Ergebnisse (Tabellen 1 und 2) zeigen, dass das Konzept der Höheren Macht am häufigsten auf die Gemeinschaft oder eine Kraft außerhalb des Ichs bezogen wird. Die geringste inhaltliche Zustimmung erhält

die Vorstellung, die Höhere Macht beziehe sich auf den christlichen Gott. Damit wird eine Tendenz deutlich, die sich in den letzten 15 Jahren noch weiter akzentuiert hat: Die Loslösung eines individuellen Transzendenzbezuges von verfasster Religiosität und spezifischen religiösen Inhalten und Vorstellungen. Auch die Verteilung in Tabelle 2 verdeutlicht, dass die entscheidenden Elemente des spirituellen Programms die Relativierung des eigenen Ichs und eigenen Machbarkeitswahns sind. Die AA bezeichnen diesen Prozess als „Ego-Deflation“.

## 3 Einfluss des AA-Programms

Der Einfluss, den das Programm der Anonymen Alkoholiker insbesondere in den Vereinigten Staaten hat, ist kaum zu überschätzen. Die Prinzipien der AA beeinflussen seit den 1940er Jahren neben der Selbsthilfebewegung auch die stationären Behandlungskonzepte des Alkoholismus. Dies findet vor allem in weithin verbreiteten Minnesota Modell seinen Ausdruck. Dieser multidimensionale Therapieansatz wurde in den 1940er und zu Beginn der 1950er Jahre in drei Behandlungszentren in Minnesota (eines davon das berühmte Hazelden in Minneapolis) entwickelt und umfasst Gruppentherapie, Vorträge, das Prinzip der thera-

	Geschlecht		Bekenntnis						insgesamt			
	männlich		weiblich		evangel.		kathol.		o. Konfess.			
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%		
Es bezieht sich auf die Gemeinschaft der AA oder die Kraft der Gruppe	116	56,9	53	55,8	67	55,4	43	54,4	56	60,2	169	56,5
Es ist einfach eine andere Kraft als das „Ich“	111	54,4	55	57,9	74	61,2	43	54,4	49	52,7	166	55,5
Es bezieht sich auf Gott, aber nicht unbedingt den christlichen Gott	102	50,0	55	57,9	61	50,4	44	55,7	50	53,8	157	52,5
Es bezieht sich auf die Harmonie der Natur	68	33,3	26	27,4	31	25,6	24	30,4	38	40,9	94	31,4
Es bezieht sich auf die kosmische Ordnung	54	26,5	28	29,5	29	24,0	18	22,8	34	36,6	82	27,4
Es bezieht sich auf innere Stärke	46	22,5	27	28,4	29	24,0	19	24,1	24	25,8	73	24,4
Es bezieht sich auf den christlichen Gott	44	21,6	15	15,8	32	26,4	21	26,6	5	5,4	59	19,7
Es bedeutet mir persönlich nichts	3	1,5							3	3,2	3	1,0
insgesamt	204	100,0	95	100,0	121	100,0	79	100,0	93	100,0	299	100,0

Tabelle 1: Verständnis des Konzeptes der „Höheren Macht“ (Mehrfachnennungen möglich)

	Geschlecht				Bekenntnis						insgesamt	
	männlich		weiblich		evangel.		kathol.		o. Konfess.			
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Es hat mich veranlasst, mein Denken über Gott zu überprüfen	132	65,3	73	77,7	82	68,9	53	68,8	69	73,4	205	69,3
Er hat mich zu einem Glauben größer als ich selbst geführt	132	65,3	57	60,6	81	68,1	50	64,9	53	56,4	189	63,9
Es hat mich zu einem spirituellen Erwichen geführt	109	54,0	52	55,3	63	52,9	41	53,2	52	55,3	161	54,4
Ich habe durch AA zur Religion gefunden	36	17,8	19	20,2	30	25,2	17	22,1	6	6,4	55	18,6
Ich mache mir nicht sehr viel daraus	21	10,4	8	8,5	10	8,4	8	10,4	11	11,7	29	9,8
Ich ignoriere diese Seite völlig	6	3,0	1	1,1	3	2,5	1	1,3	3	3,2	7	2,4
Das AA-Programm ist zu religiös für mich	4	2,0	2	2,1			2	2,6	3	3,2	6	2,0
insgesamt	202	100,0	94	100,0	119	100,0	77	100,0	94	100,0	246	100,0

Tabelle 2: Erfahrungen mit der spirituellen Seite des AA-Programms (Mehrfachnennungen möglich)

peutischen Gemeinschaft, Arbeitszeiten, Familientherapie, Sport, intensive Arbeit mit den 12 Schritten der AA sowie den regelmäßigen Besuch der Meetings (Cook 1988a; 1988b).

Dieses therapeutische Modell wird heute, unter systematischer Einbeziehung der 12 Schritte, in den meisten amerikanischen Drogenkliniken angewendet. Auch wird von Gerichten in den USA bei Vergehen in Zusammenhang mit Alkohol nahezu routinemäßig der Besuch der AA vorgeschrieben. Dies lässt dem Einzelnen keine Wahl und berücksichtigt in keiner Weise seine spezielle Trinkgeschichte und Biographie; eine Tatsache, die auch kritisiert wurde (Young & Lawson 1984).

Die 12 Schritte und 12 Traditionen der AA wurden über das Problem des Alkoholismus hinaus paradigmatisch für die gesamte Selbsthilfebewegung, die aus der psychosozialen Versorgung der westlichen Industrienationen nicht mehr wegzudenken ist. Inzwischen gibt es in westlichen Industriestaaten kaum einen Problembereich, der nicht auf der Basis der 12 Schritte in Selbsthilfegruppen angegangen wird. Die Internetseite [www.zwoelf-schritte.de](http://www.zwoelf-schritte.de) listet über 30 verschiedene Gruppen auf, z.B. Anonyme Arbeitssüchtige (AAS),

Anonyme Kaufsüchtige (AK), Anonyme Sexaholiker (AS), Overeaters Anonymous (OA), Emotional Anonymous (EA) und viele andere mehr. Alle diese so genannten „12-stepgroups“ haben die 12 Schritte der AA übernommen und nur den Begriff Alkohol in den Schritten 1 und 12 durch das jeweilige Problem ersetzt.

In Deutschland sind die Bedeutung und der Einfluss der Anonymen Alkoholiker deutlich geringer als in den USA. In den USA gibt es praktisch keine alternative Selbsthilfegruppe zu AA, während in der BRD auch andere Gruppen (Kreuzbund, Blaues Kreuz, Deutscher Guttempler Orden, AOK-Gruppen usw.) aktiv sind.

#### 4 Fazit

Obwohl in der Öffentlichkeit wenig bekannt, ist das Programm der Anonymen Alkoholiker, das seit fast 80 Jahren Genesung durch Spiritualität propagiert, ein Wegbereiter für die Erkenntnis geworden, dass die Überantwortung an eine Höhere Macht und die Spiritualisierung des eigenen Weltbildes und der eigenen Werte einen heilsamen Effekt auf Gesundheit und Beziehungen haben kann. Mit den 12 Schritten und ihren Schriften nahmen

die AA vor Jahrzehnten vorweg, was heute zum allgemeinen Trend geworden ist: Die Wichtigkeit des Transzendenzbezuges zu betonen und gleichzeitig die inhaltliche Ausgestaltung dieser Transzendenz völlig offen zu lassen. „Gott, wie wir ihn verstanden“ (Schritt 3) wird zur Metapher eines haltenden Gegenübers, das dazu beiträgt, die labile Balance zwischen Selbstverantwortung und Hilfsbedürftigkeit auszurufen. Entsprechend ist der so genannte Gelassenheitsspruch, dessen Ursprung letztlich unklar ist und der erst durch die AA bekannt wurde, zu ihrem Motto geworden: „Gott gebe mir die Gelassenheit, die Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut die Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“

#### Literatur:

Abkürzungen zum Originalschrittm der Anonymen Alkoholiker:

(AA 1980) *Alcoholics Anonymous (1980)*: Dr. Bob and the Good Oldtimers. A biography, with recollections of early A. A. in the Midwest. New York.

(AA 1984) *Alcoholics Anonymous (1984)*: ‚Pass it on‘. The story of Bill Wilson and how the A. A. message reached the world. New York.

(AADS 1975) *Anonyme Alkoholiker (1975)*: Anonyme Alkoholiker in Deutschland. o. O: Anonyme Alkoholiker deutscher Sprache.

(AADS 1983) *Anonyme Alkoholiker (1983)*: Anonyme Alkoholiker. Ein Bericht über die Genesung alkoholkranker Männer und Frauen. o. O: Anonyme Alkoholiker deutscher Sprache.

(AADS 1985) *Anonyme Alkoholiker (1985)*: Wir kamen zu dem Glauben ... Das geistige Erlebnis von AA wie es von einzelnen erfahren wurde. o. O: Anonyme Alkoholiker deutscher Sprache.

(AADS 1990) *Anonyme Alkoholiker (1990)*: AA wird mündig, ein kurzer Abriss der Geschichte der Anonymen Alkoholiker. o. O: Anonyme Alkoholiker deutscher Sprache, Übers. von „AA comes of age“ (1957).

#### Sekundärliteratur bei dem Verfasser

#### Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Sebastian Murken  
Leiter der Arbeitsgruppe Religionspsychologie  
des FPP der Universität Trier  
Franziska-Puricelli-Str. 3  
55543 Bad Kreuznach  
E-Mail: [smurken@mainz-online.de](mailto:smurken@mainz-online.de)  
Web: [www.psychology-of-religion.de](http://www.psychology-of-religion.de)